

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ehrenamtliche und Helferkreise,

heute möchten wir Sie gerne wieder über einige interessante Neuigkeiten informieren:

1. „Digital Streetwork“ in der Asyl- und Migrationsberatung- Wie Geflüchtete soziale Medien nutzen

Soziale Medien wie Facebook, WhatsApp und Co sind bei Geflüchteten sehr beliebt. Nicht ohne Grund, denn dort können sie sich in ihrer jeweiligen Muttersprache austauschen und Informationen zu vielen relevanten Themen erhalten. Problematisch wird es aber wenn auf diesen Plattformen falsche oder nur halb wahre Informationen verbreitet werden. Gerade ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erleben dies häufig, schließlich sind sie oft die ersten Ansprechpartner, sobald Schwierigkeiten auftreten. Wie können Geflüchtete in den sozialen Medien mit zuverlässigen Informationen erreicht werden? Die angehängte Beilage des Asylmagazins widmet sich dieser Frage und richtet sich dabei in erster Linie an Beratungsstellen. Aber auch alle anderen Interessierten finden dort spannende Einsichten zum Informationsverhalten Geflüchteter im Internet und zu bereits vorhandenen Angeboten für diese Zielgruppe (PDF 2018_DigitalStreetwork).



2. Tag der Bayerischen Asylgipfel am 3. Oktober 2018

Am Tag der Deutschen Einheit 2018 finden in Bayern an vier Orten parallel Asylgipfel statt: In Nürnberg (2. Fränkische Asylgipfel), Vilsbiburg (3. Ostbayerische Asylgipfel), Augsburg (1. Schwäbischer Asylgipfel), München (6. Ostbayerischer Asylgipfel). Im Fokus steht wieder der Austausch und die Vernetzung von Engagierten. Weitere Infos unter: <http://www.asyl.bayern/> Nähere Infos und Anmeldungen gibt es ab Anfang September.

3. Erstinformationen für Geflüchtete in verschiedenen Sprachen

Die Erstinformationen für Geflüchtete können in verschiedenen Sprachen (Englisch, Französisch, Urdu, Arabisch und Dari) gegen eine Spende für die Versandkosten beim Bayerischen Flüchtlingsrat bestellt werden: [versand\[at\]fluechtlingsrat-bayern.de](mailto:versand[at]fluechtlingsrat-bayern.de). Die Broschüre richtet sich an neu angekommene Asylsuchende in Bayern und gibt einen Überblick über das Verfahren und die wichtigsten rechtlichen Grundlagen. Die verschiedensprachigen Broschüren können auch Online heruntergeladen werden: <https://www.fluechtlingsrat-bayern.de/materialien.html>.

4. Kurzstudie: Welche Auswirkungen haben „Anker-Zentren“?

Am 1. August 2018 sind in Bayern die ersten Ankunfts-, Entscheidungs- und Rückführungszentren („Anker-Zentren“) in Betrieb gegangen. In der Studie des Mediendienst Integration gehen verschiedene Lehrstuhlinhaber der Frage nach, welche Auswirkungen die neuen „Anker-Zentren“ für das Asylverfahren, für die Kommunen und für die Geflüchteten haben? Die Studie ist dieser E-Mail angehängt (PDF 1808Studie_Anker-Zentren).



5. Autorenlesung zum Welt Suizid Präventionstag am 11. September 2018 in Würzburg

Am 10. September wird weltweit auf das oft verdrängte Problem der Suizidalität aufmerksam gemacht. In Deutschland sterben jährlich ungefähr 10.000 Menschen durch Suizid. Mehr als 100.000 Menschen erleiden den Verlust eines nahestehenden Menschen.

Auch in Würzburg wird es anlässlich des Welttags der Suizidprävention Informationsstände in der Stadt und um 17:00 Uhr einen Gottesdienst in der Augustinerkirche geben. Am Dienstag, den 11. September 2018 um 19:00 Uhr wird zudem eine Autorenlesung der Augustinerkirche stattfinden. Viktor Staudt wird aus seinem Buch „Die Geschichte meines Selbstmords und wie ich das Leben wieder fand“ lesen. Veranstalter sind der Krisendienst Würzburg, die Telefon Seelsorge, der Gesprächsladen sowie die Augustinerkirche. Weitere Informationen finden Sie im angehängten Flyer (PDF Suizidpraeventionstag-2018).



6. Angebot des Krisendienstes Würzburg

Auch in der persönlichen Betreuung von Geflüchteten kommen immer wieder schwere persönliche Krisen und traumatische Erfahrungen zum Vorschein. Ehrenamtliche Helfer gelangen da schnell an ihre eigenen Grenzen. Es stellen sich Fragen wie: Kann man eine suizidale Krise erkennen? Und wie kann man sich in so einer Situation verhalten?

Der Mini-Leitfaden, der im Rahmen des Koordinatoren Austauschtreffen im Juli 2017 gemeinsam mit Sonja Liebig vom Krisendienst Würzburg entwickelt worden ist, gibt hierfür wichtige Hinweise und Leitlinien. Klar muss dabei aber sein, dass kein Ehrenamtlicher eine professionelle Hilfe ersetzen kann. Aus diesem Grund wird im Leitfaden auch die Arbeit des Krisendienstes in Würzburg vorgestellt, der für alle Personen in akuten Krisen ansprechbar ist. Der Mini-Leitfaden finden Sie ebenfalls dieser E-Mail als PDF beigefügt (170727_Mini-Leitfaden_Krisendienst).



Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei Fragen und Anregungen.
Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein schönes Wochenende und weiterhin viel Kraft für Ihr großartiges Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Goldmann

Tobias Bothe

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e. V.
Ehrenamtskoordination Flüchtlingshelferkreise
Randersackerer Straße 25
97072 Würzburg



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern und für Integration